



Etwas für gestandene Männer

Foto Inge Cromm

Herr Ströper.

Geschehen in Grömitz. Neben uns, am Steg 7, hatte Herr Lau aus HH seine „SY Ströper“, eine Olsen 88, liegen. Ein Ströper ist ein Stromer, der so herumstromert. Davon war aber bei der Ströper keine Rede. Sie lag immer fest im Hafen mit dem mitgebrachten Wochenend-Kartoffelsalat für Mann und Frau. So weit, so gut.

Einige Plätze weiter lag die „SY Knuddel“, eine LM 27, unseres Frankfurter Freundes Zimmermann. Immer noch gut.

Nach einem Kurzurlaub in Grömitz richtete uns Herr Zimmermann viele Grüße aus von Herrn Ströper. Jetzt wird es kritisch. Ich sagte, einen Herrn Ströper kenne ich nicht. Na doch, meinte Zimmermann, der liegt doch neben Ihnen mit seiner Olsen 88.

Wie er denn darauf käme, dass der Eigner Ströper heiße. Ei, das steht doch auf dem Heckspiegel der Olsen 88, sagte er.

Daraufhin fragte ich, wieso er der Meinung sei dass er Zimmermann heiße, wo doch auf dem Heckspiegel seiner LM 27 „SY Knuddel“ stehe.



Der Greyhound

Geschehen in San Francisco. Wir kauften am Hotelkiosk bei einer älteren Chinesin zwei Karten für eine Tages-Greyhound-Tour nach Monterey, um John Steinbecks

Cannery Row zu sehen. Ich fragte wo der Bus-Stop sei. Und da sagte sie freiweg heraus: „Just lound the colnel“. - Na also, es geht doch.

Sardinen, gibt es in der Straße der Ölsardinen schon lange nicht mehr. Dafür gibt es aber einen Yachthafen. Von der Hessenregatta wissen die Kalifornier aber nichts.

23 24 25

23 Die 23.Hessenregatta war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung: sportlich, fair, flott, bestens vorbereitet und eingespieltes Team. Hessische Gemütlichkeit in Stubbeköbing und Warnemünde waren wieder Programm-Höhepunkte..

Hier erscheint er, der Primarius, der Hessische Weisskopfseeadler, der alles sieht und alles durchschaut. Und wo schaut er hin? Er schaut nach der

24. Hessenregatta. Welches Zelt / welche Halle für die Siegerehrung, . mit welchem Wetter, auf dem blauem Sofa der Grand Final mit oder ohne Spargel? Das klingt nach Hamlet, das sind jetzt die Fragen.



Foto Inge Cromm

Und wen haben wir hier? Das ist Klaus, Mitgründer des FSCK 1995 e.V. mehrjähriger 2. Vors. und ebenso mehrjähriger Wettfahrtleiter und Stifter des Hessen-Cup Ist immer noch dabei. Und bei der

25 sten Hessenregatta wird er sicher mit auf dem Ehren-Treppchen stehen. Ja, unser noch junger Club hat schon seine Geschichte und seine Traditionen und sogar ein Jubiläum.



2 von den 6 Schiffen, die Klaus gebaut hat, waren dabei: Die Hekla und die Molly.

Foto Inge Cromm

Der Bus



Foto H.Kursave

Das Zentralorgan der Regatta ist der Regattabus. Von der Büroklammer bis zum Flaggenmast, alles da. Auch die gesamte Elektronik. Das Mieten, das Abholen, das Beladen und das Entladen, die 2 x 650 km nach Burg und die Strecke rund um die westl. Ostsee rattern, das ist schon bemerkenswert. Und wenn der Bus steht, dann ist er die Auskunft, Sitzungsraum, Rechenzentrum (Beate) und Funkstation (Peter). Das war lange Zeit das Metier der Familie Müller, auch zusammen mit M. Braunegger und ist nun seit 2013 fest in der Hand von Beate Bauer und Peter Harder, dem Seemann. Und wenn schon kurz nach Ende einer Wettfahrt die Ergebnisse im Netz stehen, dann fragt es sich: wie ist das möglich? Ja, so sind sie nun mal, die Hessen, die mit dem Handskäs mit Musik und dem Rippche mit Kraut.



Foto: H. Kursave

Beate bei der Arbeit



Peter bei der Arbeit



Fotos: Beate Bauer

Frohe Pfingsten Michael